

Haidhauser

nachrichten

April 2023

Preis 1,50 Euro

48. Jahrgang

Nr. 4/2023

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Modellversuch „MCube aqt“ in der Au

Verkehrswende konkret

Der parlamentarische Untersuchungsausschuss „Stammstrecke“ des bayerischen Landtags hat Ende vergangenen Monats mit der Einvernahme von Zeugen begonnen. Bei dem großen Verkehrsprojekt hat es zwischen der Deutschen Bahn und dem Auftraggeber, dem Land Bayern, an vielen Stellen gehakt. Manche Aussagen der Zeugen sorgten nur noch für Kopfschütteln.

MCube ist ein vom Bundesforschungsministerium gefördertes Netzwerk und die Abkürzung steht für „Münchner Cluster für die Zukunft der Mobilität in Metropolregionen“ und will München zu einer Vorreiterin in Sachen nachhaltiger Mobilität entwickeln – Modelle ausprobieren, die dann auch in ganz Deutschland angewendet werden können. Konkret geht es darum zu testen, ob das, was sich Wissenschaftler ausdenken, auch in der Realität klappt. Dabei gehe es um die Verbesserung der Qualität der Zeit, der Qualität des Raums und der Qualität der Luft.

aqt

Das hier beschriebene Projekt „aqt“ – steht für „autoreduzierte Quartiere für eine lebenswerte Stadt“ und soll zeigen, wie solches gelingen, und so die Aufenthaltsqualität verbessert werden kann. Zwei Orte in München wurden dafür ausgewählt: die Südliche Au und der Walchenseeplatz in Giesing. Bürger*innen sind aufgerufen, sich dabei zu beteiligen.

Von Mai bis Oktober 2023 werden nun monatlang geplante Maßnahmen dort umgesetzt. Bis Sommer 2024 werden diese dann weiterentwickelt und diskutiert. Das Projekt endet im Oktober 2024.

Was ist nun in der Au konkret geplant? Zunächst die Umwandlung folgender Straßen – probeweise für ein halbes Jahr:

Kolumbusstraße

Der Bereich zwischen den Hausnummern 7-11 wird für den Verkehr gesperrt – Radfahrer, Rettungsfahrzeuge und Müllabfuhr dürfen aber durch. Es sollen Rasen- und Wiesenflächen entstehen – zur Erholung der Anwohner*innen. „Urban Gardening“ will Hochbeete und Bäume aufstellen.

Der Bereich nördlich davon (vor Hausnummern 2-8) wird verkehrs-

beruhigt – siehe Skizze. Dort soll unter anderem eine große Sandfläche entstehen samt Spielecontainer – dazu werden Gräser, Sträucher und Bäume gepflanzt.

Die Kolumbusstraße wurde laut Mobilitätsreferat der Stadt deshalb für diese Maßnahmen ausgewählt, weil sie zum einen eine „Grünverbindung der Isarhangkante und der Isarau darstellt“, aber auch, weil es dort bereits Bäume gibt, die im Sommer Schatten spenden. „Auf einer baumlosen Straße wäre der optische Effekt einer Umgestaltung zwar höher, die Aufenthaltsqualität dann aber nicht so hoch.“ heißt es in der Vorstellung des Projekts. Bei der Öffentlichkeitsbeteiligung könnten die Anwohner*innen in die genaue Ausgestaltung noch Einfluss nehmen.

Durch die Neugestaltung fallen in der Kolumbusstraße 41 Auto-Stellplätze weg (Mischparken, keine Anwohnerparkplätze) – 24 bleiben erhalten und sollen dafür in Anwohnerparkplätze umgewandelt werden.

Insgesamt gewinne die Straße durch deutlich mehr Grün und mehr „Aufenthalts- und Bewegungsflächen“, wie es so schön heißt.

Da die Kolumbusstraße für den Durchgangsverkehr eine geringe Bedeutung hat, gehen die Planer nicht davon aus, dass die umliegenden kleinen Straßen deutlich mehr Verkehr abbekommen – vielmehr hofft man, dass durch die Sperrung das Quartier „noch einmal ‚unattraktiver‘ für quartiers-

Schlotthauerplätzchen

Gemäß dem Antrag des BA (auf Initiative der Grünen) wird der Platz an der Kreuzung Schlotthauer-, Sommer-, Kolumbus- und Asamstraße (genannt Schlotthauerplätzchen) für den Verkehr gesperrt, die Parkplätze dort fallen weg. Vorgese-

Fortsetzung auf Seite 5



Die Katze ist aus dem Sack: Bunt – sozial - divers - nicht nur kommerziell – so soll die Zwischennutzung im Gasteig sein. Unter dem Namen „Fat Cat“ haben sich dazu mehrere Kulturveranstalter und Initiativen zu einer gemeinnützigen GmbH zusammengeschlossen. Was geplant ist und wie man sich auch noch für eine Nutzung bewerben kann – lesen Sie auf Seite 8

Untersuchungsausschuss Stammstrecke

Abgründe tun sich auf

An zwei Sitzungstagen standen dem elfköpfigen Untersuchungsausschuss „Stammstrecke“ sieben Zeugen Rede und Antwort. Teilweise dauerte die Befragung einzelner Zeugen über eine Stunde. Zu Beginn forderte der Ausschussvorsitzende Bernhard Pohl (Freie Wähler) die Zeugen dazu auf, über ihre berufliche Tätigkeit und ihre Verbindung zu Planung und Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke zu berichten. Darauf stieg er in die Befragung ein. Danach hatten die Mitglieder des Ausschusses das Fragerecht. Wie zu erwarten, hatten vor allem die Abgeordneten der Oppositionsparteien sehr viele Fragen, die Vertreter der CSU blieben an beiden Tagen sehr zurückhaltend.

Kurz nach Abschluss dieser ersten Runde der Zeugeneinvernahmen überschlugen sich in den Medien Meldungen über weiter steigende Kosten der 2. S-Bahn-Stammstrecke. Sind es 8,5 Milliarden, mit denen die Baubegleitung rechnet? Oder sind es gar 14 Milliarden, wie der stellvertretende Ausschussvorsitzende Jürgen Baumgärtner (CSU) im Gespräch mit dem Bayerischen Rundfunk in

der Addition von angegebenen Kosten plus Preissteigerungsindex bis zur Baufertigstellung schätzte?

Die sorgenvollen Blicke einzelner Abgeordneter auf weiter steigende Kosten prägten das Medieneco, zu denen viele Zeugenaussagen Anlass boten. Doch auch kleinere und scheinbar nebensächliche Details verdienen Aufmerksamkeit.

Blick in eine Glaskugel: Die Nutzen-Kosten-Untersuchung 2016

Als erster Zeuge nahm Dipl.-Ing. Stefan Böttcher von der Firma „Intraplan Consulting GmbH“ am Zeugentisch Platz. Diese Firma war in der Vergangenheit mit der Erstellung der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) beauftragt. In einem sehr komplexen Verfahren werden dabei Kosten und Nutzen des Projekts in Relation gesetzt. Nur wenn der Nutzen die Kosten übersteigt, also der Wert über 1,0 liegt, darf der Bund mitfinanzieren. Die NKU wird in einem standardisierten Verfahren errechnet. Den Befürwortern des Bauprojekts ist naturgemäß sehr daran gelegen, eine ausreichend hohe NKU-Zahl zu erzielen.

Im Jahr 2016 ermittelte Intraplan einen denkbar knappen Wert in Höhe von 1,05, unbeeinflusst von politischem Druck oder Einflussnahme, wie Böttcher versicherte.

Der Bundesrechnungshof (BRH) hatte im Januar 2018 in einem Bericht zur 2. Stammstrecke die NKU negativ beurteilt. Er hielt sie „nicht für tragfähig, weil nicht alle relevanten Aspekte in die Untersuchung eingeflossen sind.“

Überraschung: Böttcher gab auf Frage von Martin Runge (Bündnis 90 die Grünen) an, der Bericht vom Bundesrechnungshof sei Intraplan nicht bekannt, er könne ihn nicht bewerten.

Frank Bauer-Siewert vom Bundesrechnungshof, Mitautor des erwähnten Berichts, wiederholte vor dem Untersuchungsausschuss das negative Urteil zur NKU: Es gebe Vorgaben zur standardisierten Bewertung. Im vorliegenden Fall seien nicht alle Kostenfaktoren eingeflossen, der Wert der NKU (1,05) stehe nicht im Einklang mit dem Regelwerk. Die Mitteilung ging an die Bundesregierung und nachrichtlich an die Bayerische Staatsregie-

Fortsetzung auf Seite 7

Bezirksausschuss



Wie lange kann der Draußenkindergarten am Rande des Hypoparks noch bleiben?

Draußenkindergarten mit Zukunftssorgen

Am Rande des Hypoparks befindet sich seit 2019 ein Kindergarten im Freien, betrieben vom Arbeitskreis „Aktiv für Interkulturellen Austausch e.V. (AKA)“ und der Kindertagesstätte „Little Daisies“. Die Nutzungserlaubnis ist auf fünf Jahre begrenzt. Nina Reitz (SPD) brachte die Frage der Betreiber zur Sprache, was im kommenden Jahr passiert? Kann die Gruppe weitermachen oder muss sie dann aufgelöst werden? „AKA“ und „Little Daisies“ brauchen Planungssicherheit.

Hintergrund ist, dass die von der Kita genutzte Fläche wieder dem Hypopark zugeschlagen werden soll. Der Hypopark ist eine der wenigen großen Grünflächen in unserem dicht bebauten Quartier. Er erfüllt eine wichtige Funktion für die hier lebenden Menschen, die ihn für Spiel und Erholung im Freien aufsuchen. Geplant ist, den Hypopark künftig als Ausgleichsfläche für die „Orleanshöfe“ auszuweisen, da auf deren (Privat-) Grundstück keine allgemein zugängliche Grünfläche vorgesehen ist. Ein Vorhaben, das der BA sehr kritisch sieht.

Der BA will wissen, wie der Planungsstand für die vom Kindergarten bespielte Fläche ist und sprach sich dafür aus, dass der Draußenkindergarten bleiben soll, zumindest solange, wie die Fläche nicht anderweitig gebraucht wird.

Mit Parklets in den Sommer

Im vergangenen Jahr bot die Drächlsstraße in der Oberen Au als „Sommerstraße“ den Anwohnerinnen und Anwohnern Gelegenheit, über die warme Jahreszeit Geselligkeit und Spiele auf der Straße gleich vor ihrer Haustür zu genießen. Offensichtlich sind einige von ihnen auf den Geschmack gekommen und nun selbst initiativ geworden. Ein Bürger stellte den Antrag auf Genehmigung von zwei Parklets vor den Häusern Drächlsstraße 7 und 14. Dafür müssen vier Autoparkplätze aufgelöst werden.

Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen zeigte sich dem Projekt spontan aufgeschlossen. Es gab allenfalls Überlegungen, ob die vorgeschlagenen Standorte ideal seien, ob man sie nicht besser etwas näher an die Schule (Nina Reitz, SPD) oder weiter weg vom Bäcker (Lena Sterzer, SPD) verlegen sollte. Andreas Micksch (CSU) brachte die Einrichtung einer „Stadtterrasse“ ins Gespräch und fragte, ob sie nicht besser geeignet sei. Diesen Vorschlag wies der Bürger zurück. Eine Stadtterrasse könne nur auf Gehsteigen oder Plätzen eingerichtet werden und nehme den Fußgänger:innen Platz weg.

Bei zwei Gegenstimmen unterstützte der BA den Antrag.

Die Partei, die Partei ...

Anträge der Parteien

Freier Fußweg durch Haidhauser Friedhof

Heute kann man sich's kaum mehr vorstellen, aber im sogenannten „Block 49“ zwischen Einstein-, Kirchen-, Schloss- und Seeriederstraße waren bis in die 80er Jahre noch Handwerksbetriebe, das Tramdepot der MVG und vor allem der beliebte Trödelmarkt, zu dem viele sogar aus den Vororten extra anreisten (ich zum Beispiel). Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) strukturierte in den 80er Jahren im Auftrag der Stadt das Gelände um – die jetzigen Wohnhäuser wurden gebaut.

Wichtig war damals, die Wege für Fußgänger frei zu halten: Sowohl von der Kirchenstraße als auch von der Seeriederstraße durch den Block zum Wiener Platz – aber auch durch den Haidhauser Friedhof zur Flurstraße. So der Beschluss. Bis heute aber sind die Tore am Fried-

Skulpturen an der Isar und Variété vor der Haustür

Dagegen unterstützt der BA die Aufführungen „DIE TELL“ des Münchner Heldensteintheaters und die Initiative „Isarbaumköpfe“. Vier Skulpturen des Bildhauers Andreas Pfenninger aus der Au sollen noch bis 20. Oktober zwischen Muffathalle und Kabelsteg zu sehen sein. Der Künstler will mit den großen modellierten, ungebrannten Tonköpfen an den Bäumen „in herausfordernden Zeiten wieder ein wenig Freude in den Alltag der Menschen zaubern.“

Außerdem werden erneut zwei Veranstaltungen von „foolpool“ unterstützt. Wie schon vergangenes Jahr bieten mit „Das kleine VerwunderLand – Variété vor der Haustür“ Aufführungen für die ganze Familie auf dem Bordeauxplatz. Der BA regt an, ob dieses Jahr nicht eine Veranstaltung auf dem Bordeauxplatz und die zweite in der Au (Mariahilfplatz?) möglich sein kann.

Weiter Vereinssport in den Maximiliansanlagen!

Ab dem Frühjahr ist es den Sportvereinen untersagt, die Maximiliansanlagen wie gewohnt, für ihren Sport zu nutzen, Schulen können dort weiter trainieren. Das leuchtet dem BA zurecht nicht ein. Er moniert auch, dass er nicht informiert wurde, dass hier die Stadt offenbar das Gelände nicht mehr, wie zuvor vom Freistaat gepachtet hat. Der BA will nun wissen, warum die Stadt dies aufgegeben hat und fordert sie einstimmig auf, die Fläche den Vereinen weiter zur Verfügung zu stellen. Keiner glaube, dass hier bald mit dem Bau des Rettungsschachts für die 2. S-Bahn-Stammstrecke begonnen werde, so Nina Reitz, und es sei nicht einzusehen, warum die Vereine nicht abends dort trainieren können, wenn es die Schulen tagsüber doch können.

Fortsetzung auf Seite 4



Haidhauser Friedhof – Durchgang geschlossen

hof verschlossen. Die SPD-Fraktion fordert nun erneut mit einem einstimmig beschlossenen Antrag im BA, dass dieser Durchgang endlich geöffnet wird. Die sich jetzt dort befindende Betriebsfläche des Friedhofs könnte auch anders gelagert werden. Außerdem, so die Forderung des BA, sollte auch der Brunnen am Treppenaufgang wieder in Betrieb genommen werden.

UA Kultur

In diesem Unterausschuss ging es neben einem ersten Infogespräch mit Till Hoffmann zur Zwischenbewertung des Gasteig (siehe extra Artikel auf Seite 8) vor allem um die Verteilung von Fördergeldern an Künstler und Veranstaltungen.

Abgelehnt wurden anschließend auch im gesamten Bezirksausschuss der Antrag von Isarlust e.V. für den „#kulturlieferdienst“ von 6.2. bis 31.12. Begründung: Es fehlten konkrete Informationen zu Auftrittsorten, Zeitpunkten und den jeweiligen Künstlern – außerdem habe man den Eindruck, dass die Künstler selbst hier nicht die geforderten Mindestgagen erhalten würden.

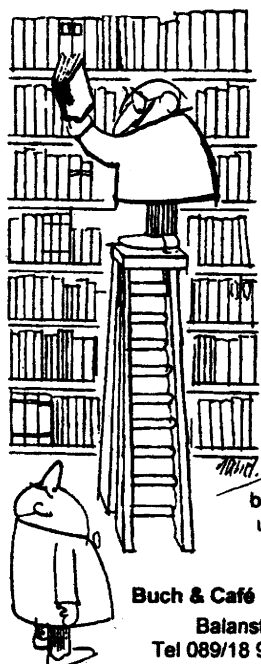
#kulturlieferdienst beklagt nach wie vor, dass vielen Künstler*innen auch nach der Pandemie das Publikum fehlt. Deshalb wolle man vor allem Münchner Berufsmusiker*innen mit Bühnen im Freien die Möglichkeit geben, „Kultur für alle – direkt vor der Haustür“ zu bieten. Warum da nun beide Seiten nicht zusammen kamen – schwer zu beurteilen.

Mehr Sportmöglichkeiten im Viertel

Sport im Freien kost nix und ist nicht zuletzt seit Corona deutlich beliebter. Vor allem für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, ausreichend Platz zu haben, um sich zu bewegen.

Auf Antrag der Grünen beschließt der BA deshalb einstimmig, dass die Stadt prüfen möge, wo in Au/Haidhausen mehr Trainingsplätze und Sportmöglichkeiten eingerichtet werden können. Dort etwa könnten niederschwellige Fitnessgeräte mit einer Anleitungstafel entstehen: auf der Kobellwiese rund um die Städtische Gärtnerei an der Isar, am Rand der großen Wiese im Tassilopark, im Kronepark, entlang des Auer Mühlbachs und den Wegen an der Isarhangkante.

Anzeigen



www.ichwilllesen.de

24 Std. Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96

Tabak- u.
Getränkelaß



Familie Busch
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger:

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Straße 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de

www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe

und Redaktion:

Christine Gaupp

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Straße 121, 81241 München

Anzeigen und Termine:

Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Burtcher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/er Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteilladen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04. Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Freß & Sauf

Wie viel Konzept braucht der Gast?

Ist es wahr, dass heutzutage keine Kneipe mehr ohne Konzept auskommt? Man könnte in dumpfes Grübeln verfallen. Zum Beispiel letzten Monat: Wir besuchten die „Spezlwirtschaft“ in der Pariser Straße, da war vorher die Schnitzelwirtschaft oder so ähnlich drin und vorher sehr lange das „Mondial“ und davor ... da verliert sich die Erinnerungsspur. Hatte das „Mondial“ ein Konzept? Außer dass es Bier gab und irgendwas zu essen und dass viele Leute einfach gern reingingen, um den Leib zu befüllen und zu quatschen. In dem Schnitzel-lokal gab es jeden Tag ein anderes Schnitzel; eine probate Methode, um Stammkunden fernzuhalten, möchte man meinen, denn wer will schon jeden Tag Schnitzel essen, zumal als Vegetarier? In der Spezlwirtschaft lieben wir uns auf leicht abgeschabten Holzstühlchen nieder und verschlossen die empfindlichen Ohren vor der Musik, hatten ein paar mehr oder weniger originelle Speisen und Biere, die uns inflationsbedingt ziemlich teuer vorkamen – was speziell der Spezlwirtschaft nicht vorzuwerfen ist, aber unsere Experimentierfreude generell etwas lähmt. Auf jeden Fall mache ich jetzt das Internet auf und sehe: Die Spezlwirtschaft hat über Essen und Getränke hinaus eine Philosophie. Ich darf mal kurz zitieren:

„Wir essen gern und trinken gut. Von Hand gemacht und saisonal. Feiern uns und Euch noch mehr. Wir sind bunt und manchmal laut. Sind AustroPop und bleiben HipHop. Respektieren die Tradition, aber lieben das Jetzt. Sind Wirtshaus, Brasserie und Boazn. Und auch gern dein bester Spezl.“

Nein, das ist keine besonders ausgefinkelte Philosophie, wahrscheinlich auch kein Konzept und es steht da überhaupt nur, weil man auf seine Internetseite halt was draufschreibt, damit was draufsteht, was vor der Erfindung des Internets niemanden näher interessiert hätte (und jetzt wahrscheinlich auch nicht). Zum Glück können die meisten Lokale so viel Konzepte schreiben wie sie wollen, ihre Gäste lassen sich nicht in Konzepte fassen. Wir jedenfalls nicht. Wir werden immer älter, schwerhöriger, inflationsempfindlicher, hocken uns aber eisern in fast jede Kneipe

rein, die wir testen wollen, egal, ob sie sich dem handgemachten Essen, dem AustroPop, der Dreigroschenoper oder dem ekstatischen Umeinanderschmeißen von Papierservietten verpflichtet fühlt. Aber wir würden uns auch in eine stinknormale, gemütlich holzvertäfelte Kneipe setzen, die einfach nur vernünftiges Essen und gut gezapfte Biere zustandebringt. Haidhausen wird gerade um eine solche ärmer gemacht: Das „Simplicissimus“ in der Balanstraße, unpräzise Nachbarschaftskneipe, klassisches „Wohnzimmer“, schließt Ende März. Augustiner möchte modernisieren, enttäfeln, konzeptionieren, den Umsatz steigern – was die Wirtin und die Gäste möchten, spielt keine Rolle. Es ist z.K.

Ein anderer Haidhauser Wirt versucht es gerade genau mit diesem Normalo-Konzept, das werden wir uns demnächst mal näher anschauen. Neulich standen wir zufällig vor seiner Kneipe, der „Lollo-Schenke“, und schielten durch die Fenster, ein Sonntagnachmittag war's, und die Schenke hatte eigentlich geschlossen. Da zischte aber der Wirt heran, sperrte auf und lud uns intensiv ein, seine Gasträume von innen zu betrachten. Es handelt sich um einen kleinen Ort mit halbhohen Tischen und Barhockern, umgeben von sanftgrün gestrichenen Wänden, einer Theke mit Zapfhähnen (Tegernseer und manchmal fränkischem Bier) und einigen Spirituosen im Hintergrund. Die Küche serviert nur einfaches Barfood, damit es für einen Personalmenschen zu bewältigen ist. Reservieren ist nicht möglich; einfach kommen, trinken und lustig sein (Ecke Pütrich- und Milchstraße, gegenüber vom Molly Malone's).

Gut, aber eigentlich geht's ja hier um die Spezlwirtschaft. Sie ist nicht die einzige ihrer Art, derzeit gibt es noch eine in Sendling, früher auch eine in der Altstadt. Man muss also aufpassen, an welche besten Spezl man sich bindet, sie können einen auch mal sitzen lassen...

Die Speisekarte wartet mit vielen originellen Gerichten auf, die sich vor allem auch an den Bedürfnissen von fleischvermeidenden Gästen



orientieren. Wir probierten den „Gebrannten Spitzkohl mit Miso und Aubergine“, laut Karte war er gebacken und anschließend gebraten worden. Die Prozedur hatte ihm in der Tat ein brandiges Aussehen beschert, sprich schwarz und glänzend. Er schmeckte uns sehr gut, die Sättigung hielt allerdings nicht lange an (16.-). Auf der aktuellen Speisekarte jetzt nicht mehr zu finden, aber hübsch anzusehen und wohl-

schmeckend war der Salat mit mariniertem Fenchel; er wird zu geeigneter Jahreszeit sicher wieder auftauchen (15.-). Generell wäre es schön, wenn zu solchen Gerichten standardmäßig ein Körbchen mit Brot gereicht würde, um etwas nachhaltiger das Gefühl der Sättigung zu erzeugen. – Ferner tauchen auf der Karte zwei Mal „gebackene Kaskugeln“ in verschiedenen Salaten auf, ungewöhnlich, aber lecker.

Außerdem werden vegetarische und fleischhaltige Klassiker angeboten, die aber verfeinert und variiert wurden, z.B. die Kässpätzten: Nicht nur dreierlei Käse werden verwendet (Appenzeller, Allgäuer Bergkäse und Emmentaler), sondern auch Sahne. Letzteres erschüttert auf den ersten Blick, spricht man ja auch vom „Allgäuer Beton“, der einem nach Einverleibung der Spätzten im Magen liegt und der durch die zusätzliche Sahne nicht leichter verdaut wird. Aber dieses Gefühl stellte sich bei unserem Probanden nicht ein, er zeigte sich zufrieden mit dem Gesamterlebnis und lobte insbesondere den Beilagensalat. Einzig die Zwiebeln fand er nicht authentisch genug (14.-).

Die Spinatknödel waren nicht nur in Butter, sondern in Nussbutter gebettet und mit Walnüssen dekoriert und überstreut mit Parmesan, waren locker und lecker (15.-).

Dann gab es an unserem Tisch eine französische Zwiebelsuppe, einen Backendl-Salat (saftiges Fleisch, große Menge Salat, Buchweizen: 17.-) und ein Tiroler Gröstl. Letzteres mit zartem Fleisch und schmelzenden Kartoffeln, aber insgesamt zu trocken und ohne Beilagensalat (17.-).

Die Speisekarte bietet darüber hinaus auch fleischernen und veganen Tartar – letzterer wirkt verlockend mit seinem Allerlei aus Roter Bete, Kräuterseitlingen, Sellerie, Zwiebeln, Sojaaufstrich und Hausbrot, ob er genauso aussieht wie ein rotglänzender kleiner Hackfleischberg können wir nicht sagen, weil wir hierfür keine Kapazitäten mehr hatten.

Was die Dessertkarte betrifft, legte unser Spitzkohltester noch mit Palatschinken nach. Sie waren warm und knusprig, enthielten süßen Marillenröster (also so was wie Aprikosenmarmeladenkompott) und wurden von einer üppigen Kugel Vanilleeis flankiert, ein Hochgenuss. Alternativ könnte man sich auch mal Zeit nehmen für den Kaiserschmarrn. Es ist stets ein gutes Zeichen, wenn einem in der Speisekarte eine Wartezeit von 20 Minuten avisiert wird, hier sind es sogar 30 Minuten, also ein noch besseres Zeichen. Der Kaiserschmarrn braucht nämlich Zeit, um im Ofen sanft karamellisiert zu werden, und in der Spezlwirtschaft wird er sogar mit Rum flambiert (plus Rosinen und Zwetschgenröster). Mindestens zwei Personen sollten sich zu diesem Spektakel einfinden und sich die Großportion teilen.

kat

Spezlwirtschaft
Pariser Str. 34
Tel. 44 99 29 99
täglich geöffnet von 17 bis 24 Uhr

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

LO
RA 92.4
RADIO

Anzeigen

Fortsetzung von Seite 2

Bezirksausschuss



Bahnunterführung Rosenheimer Straße – eng für Rad- und Fußverkehr

Gefährliches Nadelöhr entschärfen

Unter der Eisenbahnunterführung in der Rosenheimer Straße verengen sich die Verkehrsflächen für den Fuß- und Radverkehr auf minimale Breite. In einer gemeinsamen Aktion richten die Bezirksausschüsse Ramersdorf (16), Berg-am-Laim (14) und Au-Haidhausen (5) einen Prüfauftrag für eine geänderte Verkehrsführung als kurzfristig durchführbaren Verkehrsversuch an das städtische Mobilitätsreferat. Die Initiative dazu hatte der Ramersdorfer Bezirksausschuss ergriffen.

„Der winzige Fahrradweg unter der Unterführung stellt angesichts des regelmäßig hohen Tempos des Radverkehrs ein erhebliches

Risiko gerade für den Fußverkehr dar, der durch die Ausweitung des Werkviertels zunimmt“, so steht es in der Begründung des gemeinsamen Prüfauftrags.

Um hier mehr Platz für den Rad- und Fußverkehr zu schaffen, soll stadteinwärts die rechte Autofahrspur zwischen Frieden- und Orleansstraße zu einer Radspur umgewidmet werden. Der lebhafteste Busverkehr soll etwa 40 Meter vor der Einmündung Friedenstraße über eine Vorrangschaltung vor dem „restlichen“ Verkehr einfädeln.

Vorteilhaft würde sich nach entsprechender Neuverteilung des Verkehrsraums auch die Situation stadteinwärts in der Rosenheimer Straße jenseits der Orleansstraße gestalten lassen. Dort entstünde nach der Vorstellung der Antragsteller Platz für eine Verbreiterung des Gehwegs

und den Bau einer Gehwegnase, im weiteren Verlauf entweder für eine Baumpflanzung, zusätzliche Parkplätze (?) oder eine Lieferzone.

Geprüft werden soll auch, ob stadteinwärts ab der Stadtgrenze eine „Zufussdosierung“ für den Pendlerverkehr (analog dem Verfahren am Vogelweideplatz in die Prinzregentenstraße) das Staugeschehen so beeinflussen kann, dass eine Behinderung der Busse des öffentlichen Nahverkehrs „zuverlässig unterbunden werden kann“.

Auch stadtauswärts wollen die drei Bezirksausschüsse geprüft wissen, wie die engen Platzverhältnisse des Unterführungsbereichs für den Fuß- und Radverkehr entschärft werden können.

Einstimmig unterstützte der Au-Haidhauser Bezirksausschuss den Prüfantrag.

Wie steht's um Rosis Luft?

Irgendwann hatte der Kampf von Bürger:innen und Bezirksausschuss Erfolg: Zwischen dem Rosenheimer Platz und der Orleansstraße ist der Verkehr der Rosenheimer Straße spürbar gebändigt worden. Für den Radverkehr wurden beidseitig Radfahrstreifen markiert. Dem Autoverkehr steht in jeder Richtung nur noch eine Fahrspur zur Verfügung. Es gilt Tempo 30.

Wie hat sich seit Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung die Luftqualität entwickelt? Weisen Feinstaub und Stickoxide niedrigere Werte aus? Auf Initiative der SPD-Fraktion stellte der BA ohne Gegenstimmen nun eine Anfrage, um eine komplette Übersicht der Messwerte zu bekommen.

Ganztagsbetreuung und Bibliothek in der Unteren Au

Vor genau einem Jahr hatte der BA gefordert, eine Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder und Bibliothek in der Unteren Au zu schaffen. Nun die Antwort des Bildungsreferates: Derzeit sei der Sprengel der Grundschule Mariahilfplatz an den Standort der neuen Grundschule Hochstraße ausgelagert und dort werde bereits die Ganztagsbetreuung ausgebaut. Deshalb seien keine zusätzlichen Hortplätze geplant. Der BA kritisiert, dass dort derzeit für 70 Kinder lediglich drei Räume zur Verfügung stünden und schon bald sei mit drei Mal so vielen Kindern zu rechnen. Nicht zufrieden ist der BA auch mit der Antwort des Kul-

turreferats auf die Forderung nach einer Bibliothek. Es stimmt zwar zu: „Dass ein solches Zentrum in der Au fehlt, steht außer Frage“ – dennoch sei die Au ja gut an den ÖPNV angebunden und es käme ja auch der Bücherbus, so das Kulturreferat.

Der BA will den Antrag noch einmal zurückspielen, denn die ÖPNV-Erschließung sei für Kinder und mobilitätseingeschränkte Menschen unzureichend und außerdem sei nicht geprüft worden, ob nicht doch Bundesgelder für die Errichtung einer Bibliothek zur Verfügung stünden.

Mehr Platz für Geflüchtete

Wie einer aktuellen Übersicht des Sozialreferats zu entnehmen ist, gibt es in Au-Haidhausen knapp 240 Bettenplätze für Wohnungslose (in der Franziskaner-, der Gravelotte- und der Orleansstraße). Dazu kommen 100 Plätze für Geflüchtete in der Pariser Straße. Der BA bedauert, dass im Stadtbezirk nur so wenige Plätze zur Verfügung stehen und würde die Schaffung von mehr Plätzen befürworten. Nachdem in der Liste des Sozialreferats nur Unterkünfte ab 48 Betten aufgeführt sind, wünscht der BA auch gerne Informationen zu kleineren Unterkünften im Viertel.

Paketzustellung bündeln

Das Bild ist bekannt: Kaum hat der Paketlieferwagen eines der zahlreichen privaten Anbieter die Straße verlassen, biegt der nächste um die Ecke. Mit einem gemeinsamen Antrag (Initiative: Nina Reitz, SPD) wollen alle im BA Au-Haidhausen vertretenen Fraktionen neue Wege

Fortsetzung auf Seite 11



Wiener Platz: Der „Ganserlstand“ steht seit langem leer. Eine Bürgerin hat sich darüber beschwert. Das benachbarte „Café Rabbit“ möchte den Stand gerne nutzen. Der BA leitet die Anfrage an die „Markthallen München“ weiter.

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

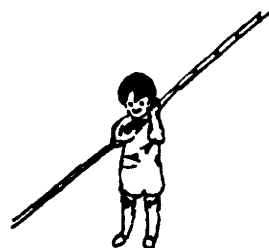
Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251

www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GASTSTÄTTE

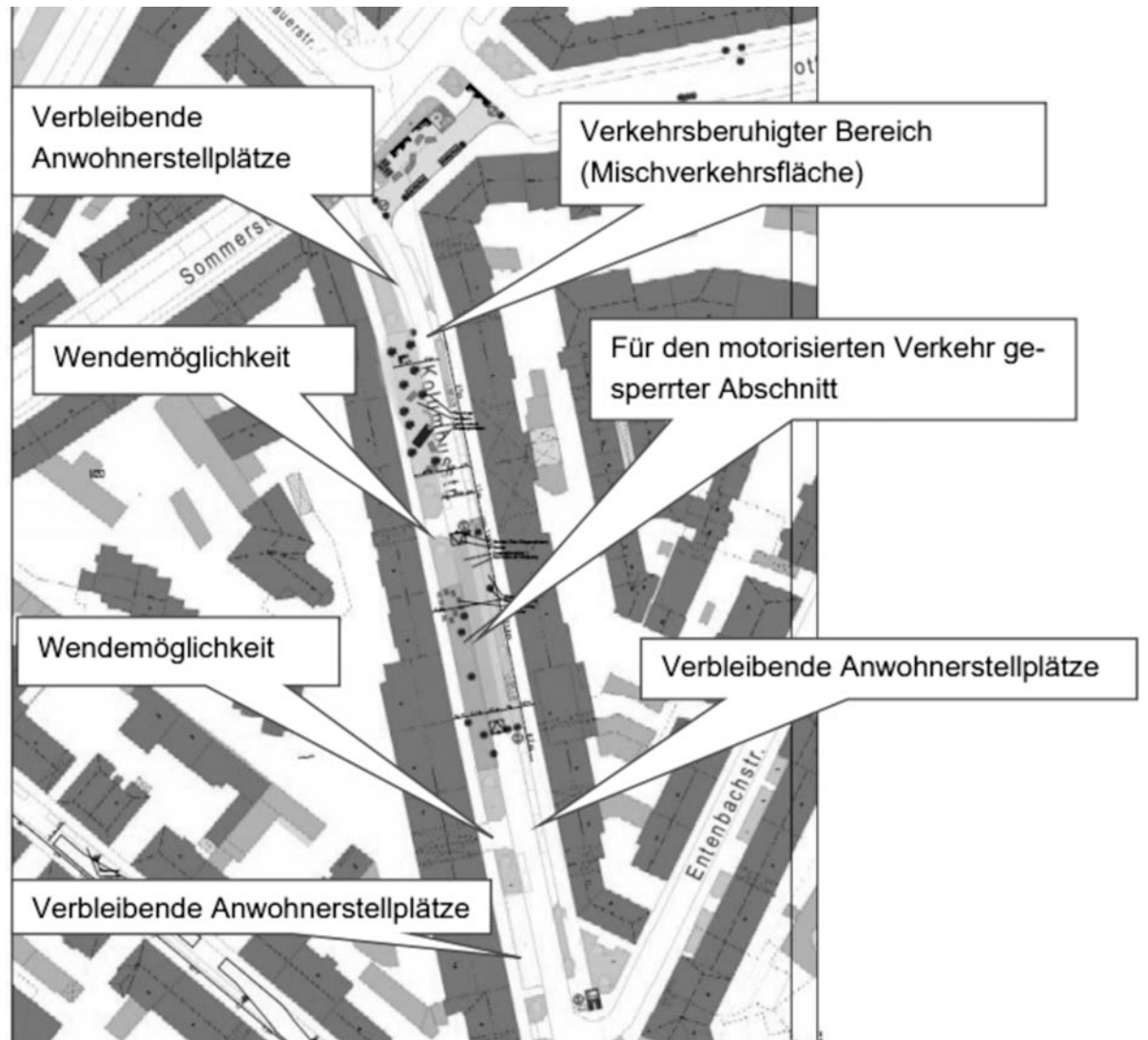


Preysingstraße 77
81667 München
Mo-Fr 11.30-24.00
Sa, So 10.00-24.00
Tel. 089/4470564
Fax 089/6887452

Verkehrswende konkret



Das sogenannte „Schlothauerplätzchen“ – die Kreuzung Schlothauer-, Sommer-, Kolombus- und Asamstraße – so wie es jetzt geparkt wird – teils auch illegal. Künftig ist der Platz für den Verkehr gesperrt. (Foto aus dem Antrag der Grünen im BA)



Geplante Maßnahmen in der Kolombusstraße (Quelle: TUM UD)

Fortsetzung von Seite 1

hen ist auch hier mehr Grün und Sitzgelegenheiten. Die Grünen hatten ihren entsprechenden Antrag vor allem damit begründet, dass dem Wegfall der Parkplätze ein hoher Gewinn an Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit gegenüberstehe. Es würden lediglich 10 legale Parkplätze wegfallen – dazu werde derzeit dauerhaft illegal geparkt. Das Sorge für massive Behinderungen und Gefährdung des Fußverkehrs. Das Mobilitätsreferat stimmt dem zu, zumal sich auch für den fließenden Verkehr kaum Einschränkungen ergeben.

Edlingerstraße

Während die oben genannten Umgestaltungen erstmal nur für ein halbes Jahr geplant sind, ist die Umgestaltung der Edlinger Straße „temporär mit Option auf Verstetigung“. Dort wird bislang ein beidseitiges Gehwegparken geduldet. Stattdessen soll es künftig ein „geordnetes einseitiges“ Parken geben (siehe Skizze). 41 Parkplätze entfallen dadurch. Außerdem soll eine begleitende

Kampagne die Autofahrer darauf hinweisen, dass Gehwegparken künftig ohnehin nicht mehr geduldet wird.

Und dann gibt es in noch drei Maßnahmen, die von Beginn an dauerhaft geplant sind:

- **Anwohnerparkplätze in der Sommerstraße:** Die Stellplätze in der Sommerstraße (zwischen Edlinger und Kolombusstraße) werden von Misch- in Bewohnerparken umgewandelt
- Es werden drei sogenannte Mobilitätspunkte eingerichtet – in der Kolombus-Schlothauer- und der Falkenstraße. Ein zentraler Punkt mit Elektroladesäulen, E-Parken, Car-Sharing, E-Car-Sharing, Bike-Sharing, E-Roller-Sharing, E-Lastenrad-Sharing.
- Umbau des Entenbachplatzes
Aktuell ist der Bereich in der Schlothauerstraße zwischen der Hausnummer 16 und der Verkehrsinsel bei der Einmündung zur Entenbachstraße für Autos und Radler gesperrt und wurde bereits zur Eisstockbahn mit

Sitzgelegenheiten umgestaltet. Ende März wurde die Eisstockbahn entfernt, jetzt soll der Platz erstmal weiter für den Verkehr gesperrt bleiben. Die genaue Nutzung und Gestaltung wird im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung überlegt.

BA stimmt dem Gesamtprojekt zu

Wie zu erwarten, wurde über diese Pläne im BA diskutiert, doch weit weniger emotional und heftig, als erwartet. Hauesgen (CSU) erklärte, die CSU sei keine Autopartei, aber würde man da nicht übers Ziel hinausschießen? 83 Parkplätze würden durch dieses Projekt wegfallen.

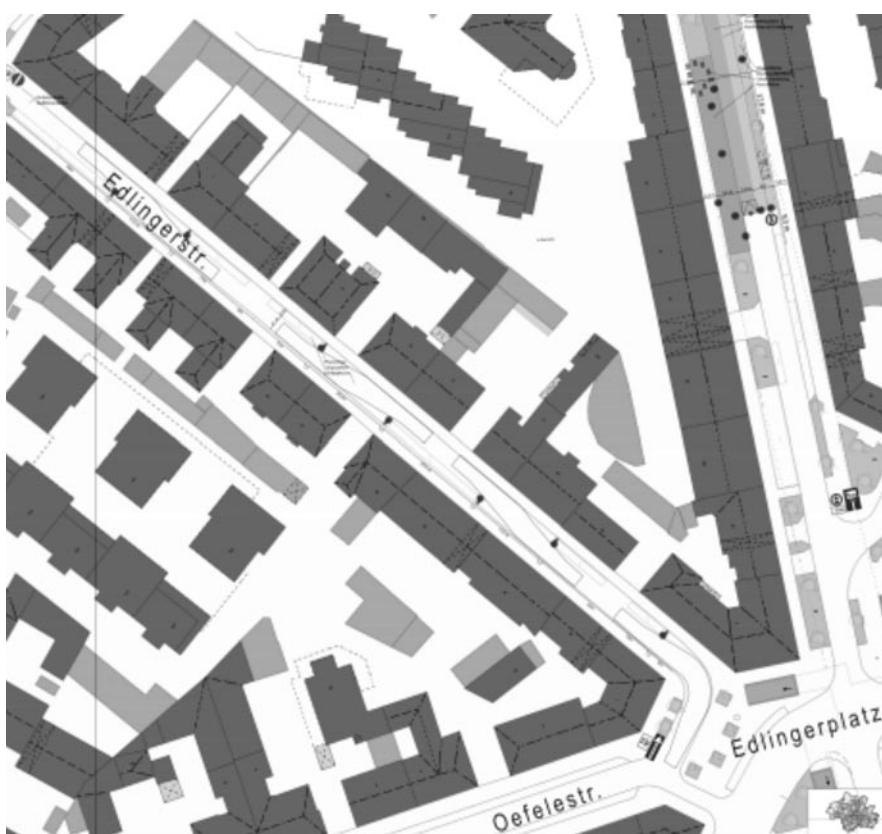
Ullrich Martini konterte, man habe nun 60 Jahre lang die Städte autofreundlich gestaltet, jetzt wird es vielleicht ein wenig weh tun, aber wir gewinnen sehr viel damit. Nina Reitz (SPD) ergänzte, es gehe darum, neue Ansätze zu pushen. Es werde auch einen Mobilitätspunkt geben, sprich: Carsharing an einem festen Platz und Lademöglichkeiten für Fahrräder. Schließlich kam der BA-Vorsitzende Jörg Spengler noch einmal zu dem Punkt, dass es ein Glück für das Viertel sei, ausgewählt worden zu sein, für dieses wissenschaftliche „Real-Labor“, daran hätten mehrere Wissenschaftler und Mitarbeiter der Stadt gearbeitet.

So wurde das Projekt mit 4 Gegenstimmen (von der CSU) beschlossen – ergänzt durch die Bitte bei der Umgestaltung noch mehr auf die Barrierefreiheit zu achten.

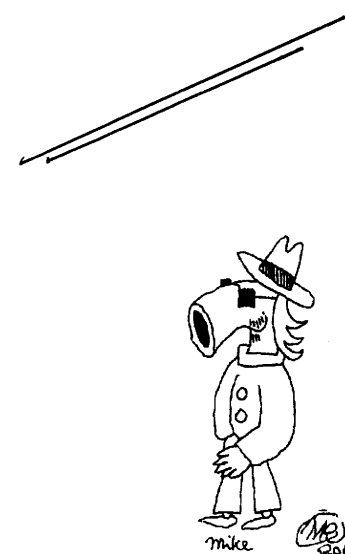
cg



Blick in die Kolombusstraße von Süden (Quelle: TUM-VT)



Geplante Maßnahmen in der Edlinger Straße (Quelle: TUM UD)



Michael Ried

Das Münchner Literaturbüro in der Milchstraße 4 widmet sich dem letzten Jahr verstorbenen Künstler, der mit einer Lesung. Erinnerungen an den Künstler Michael Ried († 2022), akademischer Maler und Haidhauser Original, der mit seinen selbst geschriebenen und gezeichneten Heften durch die Wirtshäuser zog. Die drei Autoren Hans-Karl Fischer, Petra Lang und Beppo Rohrhofer lesen Texte von und über den Künstler. Am Freitag, den 21. April um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei.

cl

Projekt Fußgängerzone Weißenburger Straße

Mitwirkung großgeschrieben

Vor allem die Grünen sind 2020 mit dem Versprechen angetreten, den öffentlichen Raum neu zu verteilen. „Weniger graue Parkplätze, mehr Aufenthaltsqualität und vor allem mehr Fußgängerzonen“ lautete die Devise. In einem von SPD/Volt und der Rosa Liste unterstützten Antrag soll nun das Teilstück zwischen dem Weißenburger und dem Pariser Platz weitgehend verkehrsbefreit werden.

Was in der Altstadt kaum vorankommt beziehungsweise sich nur langsam konkretisiert (an der Diererstraße oder im Tal), soll in Haidhausen zeitnah durch Pilotprojekte und bauliche Maßnahmen verwirklicht werden. Die Idee wird kontrovers aufgenommen: Den einen kann es nicht schnell genug gehen, die anderen – unter ihnen Anwohner und Geschäftsinhaberinnen – hegen Bedenken. Die *Haidhauser Nachrichten* befragte am 8. März, dem Weltfrauentag, Anne Hübner, Nina Reitz und Lena Sterzer (alle SPD) zu „ihrer“ Initiative.



Eine „Sitzzone“ müsste es nicht sein, aber zum Verweilen einladen. Auf der Bank: Anne Hübner und Nina Reitz, stehend: Dr. Ing. Lena Sterzer, Stefan Leven und Georgina Wismeyer mit Hündin Susi. Das Bild hat Kathrin Taube aufgenommen.

Fußgängerzone Weißenburger Straße

Mitwirkung großgeschrieben

HN: Die Umwandlung eines Teils der Weißenburger Straße hat hohe Wellen geschlagen, über Haidhausen hinaus. Wie ist der aktuelle Stand Ihres Vorstoßes im Stadtrat?

Anne Hübner, Fraktionsvorsitzende der Stadtratsfraktion SPD/Volt: Die Stadtverwaltung hat den Auftrag, unseren Antrag umzusetzen. Dafür finden momentan noch diverse Prüfungen statt, auch eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist vorgesehen. Wir rechnen noch in diesem Jahr mit Ergebnissen.

HN: Hat das zuständige Mobilitätsreferat bereits die Resultate der verwaltungsinternen Prüfung vorgelegt?

Anne Hübner: Bisher noch nicht, nein.

HN: Mitte März hat ein Gespräch mit dem Mobilitätsreferenten stattgefunden. Was ist dabei herausgekommen?

Anne Hübner: Wir haben gemeinsam mit unserer Koalitionspartnerin und dem Mobilitätsreferat noch einmal grundsätzlich besprochen, welche Ziele wir mit der Verkehrsberuhigung verfolgen und unsere Vorstellungen dargelegt.

HN: Zum einen gibt es das Ziel des dauerhaft verkehrsbefreiten Abschnitts zwischen dem Pariser Platz und dem Weißenburger Platz, zum anderen das sogenannte „Pilotprojekt“, das bereits diesen Sommer starten soll. Wie sieht dieses konkret aus und inwiefern dient es der Vorbereitung der Fußgängerzone?

Lena Sterzer, Stellvertretende Vorsitzende des BA 5: Wir könnten uns vorstellen, in einem ersten Schritt (ohne große bauliche Maßnahmen), eine Fußgängerzone auszuweisen. Das geht üblicherweise recht schnell. Wenn sich die Gestaltung bewährt, kann das Baureferat in einem zweiten Schritt bauliche Anpassungen vornehmen. Dabei werden die Erfahrungen aus dem anfänglichen Versuch mit einfließen. Mir ist dabei wichtig, dass sich die zweite Phase nahtlos an die erste anschließt.

HN: Welche Maßnahmen würden die Aufenthaltsqualität steigern und müsste nicht eine maßgeschneiderte statt einer Standardlösung erarbeitet werden?

Nina Reitz, SPD-Fraktionsvorsitzende im BA 5: Mit der Fußgängerzone wollen wir die Lieblingseinkaufsstraße Haidhausens so gestalten, dass sie ihrer Bedeutung und Funktion gerecht wird. Dass sie zu Haidhausen und

zur Weißenburger Straße in diesem Abschnitt passt. In Befragungen und Gesprächen vor Ort haben uns die Leute gesagt, was sie sich wünschen: mehr Platz zum Gehen, Stehen, Schauen und Treffen. Hierzu gehören schöne Sitzgelegenheiten, Bäume und Grün. Wir streben eine Gestaltung an, die dem gerecht wird, die von den Menschen angenommen wird. Dazu wird es auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit geben. Wir werden eine Planung umsetzen lassen, die die Menschen wollen!

HN: Hat Sie die kontroverse Diskussion überrascht oder haben die Initiatoren*innen erwartet, dass sich insbesondere Geschäftsinhaber*innen wie der Matratzenhändler, die Supermarktkette oder Boutiquebesitzer*innen kritisch äußern würden?

Nina Reitz: Wir haben damit gerechnet, dass es Pro- und Contra-Stimmen geben wird, wie bei jedem Vorhaben. Die Rückmeldungen, die uns direkt erreichen – schriftlich und im Gespräch –, sind überwiegend positiv. Wir werden uns aber auch dafür einsetzen, dass für individuelle, nachvollziehbare Anliegen Lösungen gefunden werden. Zum Beispiel ist es wichtig, dass es möglichst nah ausreichend Behindertenstellplätze gibt und sichergestellt wird, dass sie nicht zugeparkt werden.

Wenn die direkte Zufahrt zu einer Arztpraxis nötig ist, schauen wir, wie man das regeln kann.

HN: Ein anderer Einwand der kleineren Läden bezieht sich darauf, dass Spontankäufe der Laufkundschaft wegfallen, wenn die Fußgänger*innen in der Mitte der Straße, das heißt nicht mehr an den Schaufenstern vorbei zirkulieren.

Lena Sterzer: Es gibt unzählige Studien, die belegen, dass Laufkundschaft mehr Geld in den anliegenden Geschäften lässt. Diese Sorge ist unbegründet. Verkehrsberuhigung und Fußgängerzonen wirken sich positiv aufs Geschäft aus.

HN: Weiter wird darauf verwiesen, dass die Umsatzzahlen bei der nunmehr verkehrsbefreiten Sendlinger Straße zurückgegangen sind, bei gleichzeitigem Anstieg der Mieten – eine verhängnisvolle Entwicklung.

Anne Hübner: Bezüglich Umsatzseinbußen haben wir in jüngster Zeit wenige Beschwerden gehört. Nach der Corona-Zeit sind unsere Fußgängerzonen und Einkaufsstrassen wieder gut gefüllt. Wir haben aber grundsätzlich ein Problem mit Gentrifizierung im Gewerbebereich. Als SPD fordern wir deshalb wirk-

Anzeigen

noten Punkt

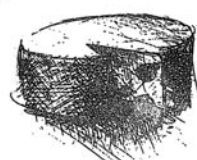
Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄS-MÜLLER



Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

**Haidhauser
Buchladen**

Weißenburger Straße 29
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82

info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

Immobilien-Sprechstunde
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten
Inhabergeführtes Immobiliensachverständigenbüro seit 1984



35
über
JAHRE
ERFAHRUNG

Termin nach Vereinbarung

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried • Tel. 089/419 482-0
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag • www.immobiliensachverstaendigenbuero.de



Die Ideen und Schlagzeilen reißen nicht ab. (Foto vom 23. März 2023: Karin Unkrig)

same Instrumente gegen die Verdrängung von kleinen Läden. Wir möchten zum Beispiel erreichen, dass das Kleingewerbe auch in Erhaltungssatzungen geschützt werden kann.

HN: Andere Bedenken gehen dahin, dass höhere Mieten kleinere Geschäfte, die den Reiz dieses Stadtteils ausmachen, verdrängen würden. Mit anderen Worten: Wenn nur noch Szenecafés und große Kleiderketten das Straßenbild dominieren, blüht Haidhausen an Attraktivität ein bzw. ist von anderen Teilen der Innenstadt kaum zu unterscheiden.

Lena Sterzer: Das ist eine berechtigte Sorge. Gegen die wuchernden Mietpreishöhen gibt es im Bereich des Wohnungsbaus eine Reihe von Maßnahmen wie Erhaltungssatzungen und die Sozialgerechte Bodennutzung, kurz SoBoN. Sie ermöglichen zumindest einen gewissen Schutz. Es wäre dringend notwendig, solche Instrumente auch für gewerbliche Nutzungen im Baugesetzbuch zu verankern. Dafür hat sich die Münchner SPD auch auf der Bundesebene stark gemacht.

HN: Einzelne Anwohner*innen führen mögliche negative Auswirkungen einer Großstadt an: verstärkten nächtlichen Lärm, liegen gelassenen Müll sowie vermehrtes Betteln.

Nina Reitz: Wir haben seit 50 Jahren eine Fußgängerzone vom Rosenheimer Platz bis zum Weißenburger Platz. In den 20 Jahren meiner Bezirksausschussmitgliedschaft ist mir keine Beschwerde in dieser Art untergekommen.

HN: Inwiefern werden die Direktbetroffenen einbezogen? Anne Hübner, Sie meinten Anfang Februar gegenüber der Abendzeitung, dass man „keinesfalls über die Köpfe der Menschen hinweg entscheiden möchte“. Wie würde dieser Einbezug konkret aussehen und wer würde angesprochen?

Anne Hübner: Es wird vor dem Pilotprojekt eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben. Das ist uns wichtig, das nehmen wir auch sehr ernst. Wir wollen keine Politik gegen die Bürgerinnen und Bürger machen, sondern unser Viertel gemeinsam mit ihnen weiterentwickeln. Als SPD/Volt-Fraktion werden wir im Juni nochmals in der Weißenburger Straße eine Informationsveranstaltung für die Anwohnenden und die Geschäftsleute organisieren. Dabei wollen wir Ideen sammeln und später aufgreifen.

HN: Haben Sie im Vorfeld recherchiert (Verkehrszahlen, Verkehrstypen wie Quell-, Ziel- oder Durchgangsverkehr, Belegung des Parkhauses Pariser Platz)? Was haben Ihre Erkundigungen ergeben?

Lena Sterzer: Wir sind seit Jahren im Bezirksausschuss aktiv und mit den verkehrlichen Problemen sehr vertraut. Dass die Gehwege in der Weißenburger Straße für das Fußverkehrsaufkommen viel zu schmal sind, ist offensichtlich. Es gibt keine fachlichen Gründe, die gegen eine Fußgängerzone sprechen. Aber da Sie das Parkhaus in der Pariser Straße ansprechen: Es wurde damals bereits im Hinblick auf die Fußgängerzone gebaut, die jetzt kommen soll. Unsere Idee ist keineswegs neu!

HN: Eine Studie des Handelsverbandes Bayern e.V. hat gezeigt,

dass die Rahmenbedingungen für die Aufwertung der Stadtteilzentren insgesamt verbessert werden müssen – die verkehrliche Anbindung also nur einen Faktor bildet. Sind ihnen diese (auf diverse bayerische Städte bezogene) Untersuchung sowie die daraus resultierende Checkliste insbesondere für Fußgängerzonen bekannt?

Nina Reitz: Die Studie ist mir nicht bekannt, aber ich kenne Haidhausen und ich kenne die Lieblingsplätze der Haidhauser Bevölkerung: der Weißenburger Platz und der Wiener Platz, auch der Preysingplatz. Ebenso unsere großen Plätze wie der Johannisplatz und die Postwiese. Wir haben hier eine Vielzahl an Ecken, die seit Jahrzehnten zeigen, wie ein angenehmes Umfeld dazu einlädt, zu Fuß und mit dem Rad einzukaufen, stehen zu bleiben, Leute zu treffen... man trifft hier ja ständig jemanden. Es gibt ja Gründe, weshalb Haidhausen so beliebt ist.

HN: München gehört zu den meist versiegelten Städten Deutschlands. Sollte man nicht im Rahmen der aktuellen Freiraumkonzepte (siehe die zweitletzte Frage) eher mehr Versickerungsflächen schaffen statt zubetonierten Boden so zu belassen?

Lena Sterzer: Was die versiegelte Fläche angeht, möchte ich einmal zu bedenken geben, dass, (wenn man den versiegelten Quadratmeter pro Einwohner*in betrachtet), München im Vergleich mit anderen Großstädten gut dasteht.

Nina Reitz: Unabhängig davon sind wir unbedingt dafür, die Umgestaltung zur Begrünung zu nutzen. Es sollen, wenn irgend möglich, Bäume gepflanzt werden. Sollte dies nicht realisiert werden können, setzen wir uns für andere Formen der Begrünung ein, die wir auch schon mehrfach im Bezirksausschuss beantragt haben.

HN: Einzelne Stimmen schlagen Zwischenlösungen wie eine Einbahnstraße vor. Was meinen Sie hierzu?

Lena Sterzer: Gegen eine Zwischenlösung spricht, dass sich die Menschen an alles erst einmal gewöhnen müssen. Wir wollen möglichst bald eine Lösung, die baulich umgesetzt wird. Das kostet Zeit, aber auch Geld. Wenn die Straße umgestaltet wird, soll es besser werden für den Fußverkehr, wir wollen dort flanieren können. Kinder sollen auch mal rennen dürfen – so wie im

Bereich von Weißenburger Platz bis zum Rosenheimer Platz!

HN: Wäre eine reine Fahrradstraße analog der Lösung in Konstanz eine Option? Diese könnte sich über die angedachte Brücke zwischen dem Orleansplatz und dem Werksviertel erstrecken.

Lena Sterzer: Wir reden hier über den Abschnitt bis zum Pariser Platz. Wir wollen eine gewisse Durchlässigkeit für den Radverkehr

HN: Wer in Puncto Verkehrswende innovative und klimagerechte Ideen für die Neugestaltung des öffentlichen Raums hat, kann diese im Rahmen einer Förderaktion der Stadt einreichen¹. Wie stellen Sie sich hierzu? Dringen diese Eingaben zum Bürgerausschuss vor? Sind Ihnen Eingaben für Haidhausen bekannt?

Nina Reitz: Jeden Monat wenden sich Bürgerinnen und Bürger an uns mit Ideen, wie man ihr direktes Um-

feld oder auch den Stadtbezirk mit kleinen Maßnahmen verkehrssicherer, grüner, kinderfreundlicher und einfach lebenswerter machen kann. Wir greifen die Vorschläge gerne auf und setzen uns für die Umsetzung ein.

Das Gespräch führte Karin Unkrig

¹<https://bayern-design.de/beitrag/konzepte-fuer-den-oeffentlichen-raum/>



Gegenverkehr und die Sicht verstellende Parkplätze erschweren die Verhältnisse für Radfahrer*innen- und Fußgänger*innen: Foto: Grüne/Andreas Gregor

Fortsetzung von Seite 1

Abgründe tun sich auf

rung. Und sie wurde an das Eisenbahn-Bundesamt geschickt.

Sebastian Apolony ist Leitender Technischer Regierungsdirektor im Referat Finanzierung des Eisenbahn-Bundesamts. Vor dem Untersuchungsausschuss geladen erklärte er, er kenne den Report des Bundesrechnungshofs nur vom Hörensagen. Er habe vom Inhalt der Akten, die er von seinem Amtsvorgänger übernommen habe, lediglich über die Deckblätter Kenntnis genommen.

Das Eisenbahn-Bundesamt hat eine Schlüsselfunktion im Planungs- und Bauprozess der 2. Stammstrecke. Es ist die „Bewilligungsbehörde für Zuwendungen des Bundes für Investitionen in die Schieneninfrastruktur auf Grundlage von Förderrichtlinien“.

Die Vertreter von Intraplan und Eisenbahn-Bundesamt vermittelten den Eindruck, die Expertise des Bundesrechnungshofs nicht ernst zu nehmen.

Baubegleitung auf wackeliger Datenbasis

Die Bayerische Staatsregierung hat der Deutschen Bahn eine Baubegleitung an die Seite gestellt, um Kostencontrolling und Risikomanagement unabhängig von der Bahn betreiben zu können. Thomas Graf, Baudirektor im Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, ist im Mai 2019 mit einem Team in die konkrete Arbeit eingestiegen. Er stellte vor dem Untersuchungsausschuss fest, dass die Deutsche Bahn Zahlen zurückgehalten habe und die Baubegleitung mangels vorliegender DB-Zahlen eigene Berechnungen zur Zeit- und Kostenschneise des Bauprojekts entwickeln musste.

Wolfgang Rauscher und Ulrich Baumgärtner bringen über ihre Firmen Erfahrung im Projektmanagement großer Bauvorhaben in das Baubegleitungsteam ein. Auch bei ihnen kam die Deutsche Bahn nicht gut weg. Mal fiel das Wort „Beschäftigungstherapie“, mal war vom „Heuhaufen“ die Rede, um die Qualität der von der Bahn gelieferten Daten zu beschreiben. Mühsam mussten benötigte Daten heraussortiert werden. Die DB konnte, so wurde weiter berichtet, eigene Zahlen nicht erklären, der Zustand sei „äußerst intransparent“.

Inge Aures, SPD-Abgeordnete im Untersuchungsausschuss, beklagte mehrmals das Durcheinander von Zahlen, bei denen nicht klar sei, auf welcher Berechnungsgrundlage sie fußen.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

anb

Mitwirkung

Ausstellung im Haidhausen Museum „Ein Straßendorf vor den Toren der Stadt!“

Die Geschichte Haidhausens von der Vorstadt an der großen Salzstraße über die Handwerks- und Herbergsanwesen bis zur Eingemeindung 1854 – diese lange Geschichte erzählt die neue Ausstellung im Haidhausen Museum in der Kirchenstraße. Zur Eröffnung mit Musik von Andreas Koll und Andy Arnold am 2. April um 14 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

In letzter Zeit zeigte das Haidhausen-Museum Ausstellungen über den Haidhauser Schriftsteller, Karl-May-Experten und leitenden Geistlichen im Altersheim am Gasteig an der Stelle der heutigen Philharmonie, Franz Kandolf, sowie die Dokumentation „Die Lichtspiele am Max-Weber-Platz und die Filmgesellschaft Fett & Wiesel“, die an die Geschichte zweier jüdischer Filmproduzenten und Mitbegründer der späteren „Filmstadt Geiselgasteig“ erinnert. Nun folgt ab 2. April 2023 eine Ausstellung zur Geschichte des ehemaligen Dorfes Haidhausen vor der Eingemeindung 1854.

In 14 Kapiteln berichtet die Ausstellung über die Entwicklung der großen Salzstraße (heute Einstein-/Kirchenstraße), über Lehmabbau



Das ehemalige Eingangsgebäude zum Krankenhaus rechts der Isar an der Ismaninger Straße. Postkarte



Blick vom Gasteig auf die Innere Wiener Straße und das Auer Tor. Postkarte

und Ziegelhöfe, die Auseinandersetzungen und Massaker am Gasteig und Umgebung im Dreißigjährigen Krieg, über die Isarkaserne und die Militärräume rund um den heutigen Preysingplatz, die Entstehung der Herbergsviertel und Bierkeller, die Geschichte des Krankenhauses rechts der Isar und vieles andere. Abgeschlossen wird die Ausstellung mit einem historischen Bericht über das dörfliche Haidhausen aus den Aufzeichnungen einer „Haidhauser Bürgerchronik“ aus dem Jahre 1870.

Die Ausstellung wird eröffnet am 2. April 2023 um 14 Uhr im Haidhausen-Museum, Kirchenstraße 24. Zur Eröffnung gibt es Musik von Andreas Koll und Andy Arnold. Alle In-

teressierten sind zur Eröffnung herzlich eingeladen. Zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiger Begleitband mit rund 200 Abbildungen, der im Haidhausen-Museum und in Haidhauser Buchhandlungen erhältlich ist.

kat

Öffnungszeiten

Mo - Mi 17:00 - 19:00
Do - Sa geschlossen
So 14:00 - 17:00

Zwischennutzung Gasteig

Eine „Zwischennutzung wie München sie noch nicht gesehen hat“, verspricht Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner auf der Gasteig-homepage.

Die Zwischennutzer, die ein Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen haben, haben sich mittlerweile zu einer gemeinnützigen GmbH namens „Fat Cat“ (fette Katze) zusammenschlossen. Der Gesellschafter Till Hoffmann kam kurzfristig zum Unterausschuss Kultur und hat einen Einblick gegeben, wie man sich für eine Nutzung bewerben kann und was uns BürgerInnen so ab Ende Mai/Anfang Juni erwartet.

Ausstellungen, Konzerte, Theater, „open stage“, Probenräume oder Angebote für Kinder und Jugendliche – im Gasteig sollen (wieder) Kreative einziehen – mindestens bis Ende 2023. Zunächst ist der Vertrag so terminiert.

Bespielt werden können dabei: der Carl-Orff-Saal (600 Plätze), die Black Box oder der Carl-Amery-Saal. Auch die Räume des ehemaligen „Café Gast“ sollen wiederbelebt und demnächst ausgeschrieben werden.

Nicht zur Verfügung stehen erstmalig die Räume, in denen bislang die Stadtbibliothek untergebracht war.

Generell soll der Gasteig dabei zu 50 Prozent kommerziell und zu 50

Prozent soziokulturell genutzt werden.

Laut Gasteig soll der Fokus „dabei vor allem auf der freien Szene liegen und Diversität, kulturelle Bildung und soziale Initiativen einschließen, ebenso ein Angebot mit einem großen Anteil von kostenlosen oder kostengünstigen kulturellen Nutzungen, unter anderem Ateliers und Proberäume für Kreative.“

Wer steht dahinter?

Gesellschafter von „Fat Cat“ sind neben Till Hoffmann (Lustspielhaus, Milla), Barbara Bergau (Bellevue di Monaco), die Veranstaltungsagentur Eulenspiegel, Nepomuk Schessl (Münchenmusik)

Fette Katze im Kulturbunker



Gasteig-Chef Max Wagner (Zweiter von rechts) hat mit Till Hoffmann, Barbara Bergau und Nepomuk Schessl (von links) den Vertrag für die Zwischennutzung des sanierungsbedürftigen Kulturzentrums unterschrieben. (Foto: Michael Amtmann/oh)

und Michi Kern (Utopia, Freiheitshalle). Ob sie wirklich „Europas größtes Kulturzentrum in „Europas größtes Subkulturzentrum“ umwandeln können, muss sich zeigen. Liegt vor allem auch daran, wer alles mitmacht.

Wie bewerben?

Die GmbH erwartet Bewerbungen von bis zu 300 Interessenten. Wer Interesse hat an der Nutzung einzelner Räume, der schreibt an info@fatcat-muc.de Nur wer ein Atelier nutzen möchte, der sollte sich an das Kulturreferat der Stadt München wenden.

cg

Anzeigen

Anzeigen

café glanz Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse
für frauen Veranstaltungen
Wohnen Gruppen Gesundheit **Beratung**
alleinerziehende Vielfalt für frauen
Frauen Erholung Coaching Inklusion
Treffen Workshops **Eltern & Kinder**
offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen
Bildung
Sedanstraße 37 Unterstützung Vorträge
siaf e.V. für frauen
Tel. 4580250
info@siaf.de
Aktuelles
www.siaf.de

ÖKOESSEL
sozial · regional · ökologisch
Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.
Bio für alle!
→ Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
→ Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
→ Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt
Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen
Breisacher Straße 12 www.oekoessel.de

jutta stolte
dtp
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

Wasserspinnen

Wasserspinnen kuschen nicht,
kuschen nicht vor Regenduschen.
Nicht vertuschen müssen sie
ihr Können, wenn sie auf dem
Wasser rennen.

Auch wenn's einmal heftig prasselt,
Wasseroberflächenspannung
sorgt dafür, dass nicht Verbannung
ihnen krass den Tag vermässelt.

Um Gefahren zu entrinnen,
nutzen sie die Fähigkeiten,
binnen kurzem wie von Sinnen,
auf dem Wasser fast zu gleiten.

Wenn sie unvermittelt huschen,
schon um Fischen zu entwischen,
gleichen sie nicht etwa Luschen.

Merke:

prinzipiell, vom Grunde her,
wirkt das Oberflächliche
oft schwächlich.

Stärke dennoch kommt zustande,
sei's im Kleinen, sei's am Rande,
schafft Natur gelungene Werke.

Und:

sah man nicht vor langen Zeiten
jemanden, vielleicht nicht eilig,
höchstselbst übers Wasser schreiten?
Heute noch gilt der als heilig!

(up)



papans PARISERSTR. 23 mail: papans@web.de



Aufruf

Hobymusiker*innen gesucht

Am Sonntag, 16. Juli 2023, dem Tag der Laienmusik, findet im Gastig HP8 ein Dauerkonzert statt. Hierfür werden Münchner Hobymusiker*innen gesucht. Ob Klassik, Schlager, Rock, Solo, Duo oder Ensemble. Zwischen 12 Uhr und 17 Uhr erhalten alle die Chance, auf einer der drei Bühnen aufzutreten. Bewerbungsschluss ist der 20. April 2023. Wichtig: Die Vorträge sollen ohne elektronische Verstärkung auf akustischen Instrumenten auskommen. Weitere Informationen: muenchen.de/laienmusik.

Groß und Klein können in die Tasten greifen, Bild: pixabay/nightowl

Anzeigen

Anzeigen

druck
WERK

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Cafe
im
Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik
zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre.
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089-44 10 94 76, www.buchundtoene.de

- Üblacker - Häusl**
 Preysingstraße 58
 offen: Fr/So 10 - 12 h + Mi/Do 17-19 h
Die Magie der Stoffe oder Tante Puwas Kosmos
 Ausstellung mit Werken von Suse Güllert bis 9.4.
Kriegskinder
 Eine Spurensuche von Heike von Schlebrügge zu der Kindheit der Eltern in Kriegs- und Nachkriegszeiten bis 7. Mai
 Eröffnung: Di 11.4., 19 - 21 h
 Führungen mit Johann Baier:
Vom Wiener Platz zum Herbergsviertel an der Preysingstraße
 Treffpunkt: Brunnen Wiener Platz
 Fr 22.4., 14 h
Von der Hochau ins Franzosenviertel
 Von St. Wolfgang zur Casa Don Bosco, vom Irrenweg zur Pariser Straße. Treffpunkt: Kirche St. Wolfgang, Balanstraße
 So 16.4., 14 h
- Alten- und Service Zentrum Haidhausen**
 Wolfgangstr. 18,
 T. 461 38 40
 Bitte anmelden.
Reden über Migration
 Mo 3.4., 16:30 - 18:30 h
Osterbräuche
 Do 6.4., 9:30 - 11 h
Kulturnachmittag
 Sa 15.4., 14 - 16 h
MittagsMiteinander
 Kantine im Prinzregententheater. Treffpunkt 11:30 h vor dem ASZ
 Do 20.4., 11:30 - 13 h
Celloguitar
 Do 27.4., 14:30 - 16 h
- Monacensia**
 Maria-Theresia-Str. 23
 Telefon: 41 94 72 0
 Mo-Mi, Fr 9:30 - 17:30 h
 Do 12 - 19 h
 Sa/So 11 - 18 h (nicht Bibliothek und Literaturarchiv)
Frei leben!
 Die Frauen der Boheme 1890 - 1920. Ausstellung über Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler, Emmy Hennings u.a. bis 31.7.2023
- Einstein Kultur**
 Einsteinstraße 42
 Telefon 416173795
Comedy Experience with Rachman Blake
 (Auf Englisch!) Karten: ti.to/story-party.
 Mi/Do/Sa 19./20./22.4., 20 h
Ein Volkseind
 Karten: besuch@heighoftheater.de
 Fr/Sa 21./22.4., 20 h + So 23.4., 18 h
Ich mach mal Piano
 Musik mit Michael Koch. Karten: eventim-light.com.
 Fr 21.4., 19:30 h
SEA Trio
 Improvisationsmusik. Karten: kontakt@offeneohren.org
 Do 27.4., 20 h
Bestellst Du schon oder lebst Du noch?
 Theater/Krimi. Karten: alexander.mueller@pfennigparade.de.
 Fr 28.4., 19 h
- Münchner Literaturbüro**
 Milchstraße 4, Tel. 48 84 19
2096. Lesung:
 Sechste Lesung für die Teilnahme am Finale des 30. Haidhauser Werkstattpreises
 Fr 7.4., 19:30 - 22 h
2097. Lesung:
 Uwe Kraus liest Lyrik und Prosa
 Fr 14.4., 19:30 h - 22 h
2098. Lesung:
 Michael Ried-Abend von und mit Hans-Karl Fischer, Petra Lang und Beppo Rohrhofer.
 Fr 21.4., 19:30 - 22 h
2099. Lesung:
 Autoren stellen sich mit ihren Texten der Diskussion
 Fr 28.4., 19:30 - 22 h
- Freies Musikzentrum**
 Ismaninger Straße 29,
 Telefon 41 42 47 - 0
Denk mal! (ein) Denkmal
 Bernie Bernsteins Liedertisch
 Sa 22.4., 20 h
- EineWeltHaus**
 Schwanthalerstraße 80
 Telefon 85 63 75 - 0
Wir wollen unsere Rechte
 100 Jahre arabische Frauenbewegungen
 Do 27.4., 19 - 20:30 h
Globale Kriseneskalationen,
 rechte Krisenreaktionen und die offene Frage nach politischen Alternativen
 Do 27.4., 19 - 20:30 h
● Freies Musikzentrum
 Ismaninger Straße 29,
 Telefon 41 42 47 - 0
Denk mal! (ein) Denkmal
 Bernie Bernsteins Liedertisch
 Sa 22.4., 20 h
- Drehleier**
 Rosenheimer Straße 123,
 Telefon 48 27 42.
 Beginn: Di-So 20 h,
 Mo 19:30 h
 Einlass: Di-So 18:30 h,
 Mo 18 h
 Einlass 18:30 - Beginn 20:00 Uhr
Tatwort Improvisationstheater
 Improshow
 So 9./16./23./30.4.
SUSI oder So - Kaiserin von Österreich
 Mi 12.4.
Rising Starlets Burlesque Show
 Dixie Dynamite's School of Burlesque
 Fr/Sa 14./15.4.
und der Zacken aus der Krone
 The Soul Queens
 Mi 19.4.
Notenlos
 Das Wunschkonzert der Extraklasse
 Do 20.4.
Cabaret con Carne
 Burlesque, Drag, Magie und Comedy. Szenerie
 Do 20.4.
The Filly Follies Velvet Voyage Burlesque Obscura 2023
 Fr/Sa 21./22.4.
TaTwort Improvisationstheater
 FreeStyleShow
 Mo 24.4.
Robin Hut - König der Liebe
 Mi 26.4.
Razzle Dazzle - Blendwerk, Täuschung und Tumult
 Eine Zauber- und Comedyshow mit Gästen. Szenerie
 Do 27.4.
30 Jahre TATWORT - Der Jubiläums Jam Marathon
 Improshow
 Fr 28.4.
Yves & The Big Blue
 mit Uwe Grübel, Karl Wimmer und Gästen. Szenerie
 Fr 28.4.
Kings of Munich
 Drag King Show. Szenerie
 Sa 29.4.
Franziska Ball in "Hotel Mama" oder Alles auf Anfang
 Musik-Kabarett über die Tücken des Alterwerdens von Michael Tasche mit Franziska Ball und Florian Daniel
 Sa 29.4.
- Giftmobil**
 steht am Montag, den 3.4. von
9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysingplatz
- Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**
 Mi 26.4., 19 h, Kath. Stiftungshochschule, Preysingstr. 95. Vorsitz: Jörg Spengler
UA Soziales
 Mo 17.4., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40
UA Mobilität
 Mo 17.4., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
UA Wirtschaft
 Di 18.4., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
UA Klima und Umwelt
 Mi 19.4., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
UA Kultur
 Mi 19.4., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42
UA Planung
 Do 20.4., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
Die UA-Sitzungen finden eventuell als Hybridsitzungen statt!
- HEI - Haus der Eigenarbeit**
 Wörthstraße 42/Rgb.,
 Telefon 448 06 23
 Am 8. und 9. April ist das HEI geschlossen!
Heimwerken:
 Dübeln statt Grubeln
 Sa 29.4., 9 - 12 h
 Elektrotechnik im Haushalt
 Sa 22.4., 9 - 12 h
 Vom Objekt zur Lampe - Lampenbau
 Di 25.4., 19 - 20:30 h + Sa. 27.5., 9 - 13 h
Holzwerkstatt:
 Einführung in die Holzbildhauerei
 Mo 17./24.4./1./8.5., 17:30 - 21 h
Keramikwerkstatt:
 Drehen intensiv
 Sa 15.4., 10 - 15 h + So 16.4., 10 - 14 h + Di 25.4., 19 - 21 h
 Urlaub mal ganz anders - Intensiv-Workshop
 Sa/So/Mo 29./30.4./1.5., 10 - 13:30 h + Di 2.5., 17:30 - 21 h + Di 16.5., 19 - 21 h
 Töpfern an der Scheibe
 Mi 5.4., 11 - 16 h + Do 6.4., 11 - 15 h + Di 25.4., 17 - 21 h
 Töpfern an der Scheibe
 Mi 22.4., 10 - 15 h + Do 23.4., 10 - 14 h + Di 23.5., 19 - 21 h
 Drehen für Anfänger
 Sa 8.4., 10 - 15 h + Mo 10.4., 10 - 14 h + Fr 21.4., 19 - 21 h
 Drehen am Freitagvormittag
 Fr 28.4./ 5./12./19./26.5., 9:30 - 13 h
Papierwerkstatt:
 Buchbinden ohne Leim 1 - Koptische Bindung
 23.4., 12 - 16:15 h
Polsterwerkstatt:
 Intensivkurs Polstern
 Sa 22.4., 10 - 17 h
Schmuckwerkstatt:
 Steine schleifen für Anfänger
 Sa 15.4., 10 - 17 h
 Ring mit Steinfassung
 Sa/So 22./23.4., 10 - 17 h
 Perlenschnüre
 So 30.4., 10 - 17 h
Textilwerkstatt:
 Der rote Faden 1 - für Näherinteressierte ohne Vorkenntnisse
 Sa 15.4., 10 - 17 h
 Nähen - ein ganzer Tag für mich
 Sa 29.4., 10 - 17 h
Gedankenschmiede
 Philosophisches Café
 Mo 10.4., 19 - 21 h
 Handarbeitstreff
 Di 18.4., 18 - 21 h
Repair-Café
 im Verkehrszentrum des Deutschen Museums
 Sa 22.4., 11 - 16 h
Strutture Instabili - Unstabil aber nicht ungewollt
 Ausstellung mit Werken von Aldo Bertolini bis 5.2.



● **siaf e.V.**
 Sedanstraße 37
 Telefon 4 58 02 50
Café mit offenem Kinderzimmer
 für Frauen mit Babys und Kleinkindern
 di 9:30 - 12 h + 14 - 16 h, do 14 - 16 h
Vorkindergartengruppe
 für Kinder von 2-3 J. Bitte anmelden
 mi 14:45 - 16:45 h oder fr 10 - 12:30 h
Treff für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
 Bitte bis 17.4. anmelden
 Sa 22.4., 14:30 - 17 h
Treff für alleinerziehende Frauen
 Bitte bis 26.4. anmelden
 Sa 29.4., 14:30 - 16:30 h
Treff für Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden
 Bitte bis 12.4. anmelden
 Sa 15.4., 10 - 12h
Yoga für Frauen
 mo 17/24.4., 8./15.5., 18 - 19:30 h

- Wiener Platz Maibaum**
 Aufbau durch den Verein Freunde Haidhausens
 So 30.4. ganztätig
- Stattdreisen München**
 Nymphenburger Straße 149
 Telefon 54 40 42 30
Haidhausen - Mein Viertel
 Geschichte und Geschichten aus erster Hand.
 Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz
 Sa 22.4., 14 h
Vom gachen Steig zum Friedensengel
 Wandertour durch die Isaranlagen. Treffpunkt „Blaue Niveadose“ am Gasteig
 So 23.4., 16 h

BEGEGNUNGEN
 In unserem Jubiläumsjahr können Sie **jeden Freitag von 9.30 bis 10.00 Uhr** im BISS-Büro in der Metzstraße 29 mit einer/einem unserer rund 100 Verkäuferinnen und Verkäufer ins Gespräch kommen. Schauen Sie einfach ohne Anmeldung vorbei. **Wir freuen uns auf Sie!**



MÜNCHEN MIT BISS
Stadtführungen
BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
 BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Käuferin sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
 Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontakte oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
 Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifat lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellen Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 11.4.; 25.4.; II: 6.4.; 20.4.)
 Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
 *Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe
Buchung per E-Mail an stadtuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066

St. Johannis Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
 Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
 www.sanktjohannisapotheke.de

Nachruf auf Heinz-Peter Meyer

Seine Kompetenz und sein Engagement werden fehlen

Heinz-Peter Mayer ist am 8. März 2023 nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Für alle, die ihn mit seiner bis zuletzt gezeigten Tatkraft kannten, kam sein Tod völlig überraschend.

Wir von den *Haidhauser Nachrichten* lernten Heinz-Peter Meyer als Mitglied der SPD-Fraktion über seine Arbeit im Au-Haidhauser Bezirksausschuss und Vorsitzenden des Unterausschusses Planung kennen und schätzen, wo er sich besonnen, kompetent und stets

an seinem Wissen teilhaben ließ und Lösungsvorschläge für Stellungnahmen des Gremiums erarbeitete. Ebenso beeindruckte uns die konsequente und aufrechte Haltung, mit der er für seine Auffassungen einstand.

Dabei hatte er immer ein Ohr für andere Meinungen und übernahm in seiner besonnenen Art Anregungen der anderen Mitglieder des Ausschusses. Mit einem gewissen Schmunzeln hatte er sich nach der letzten Wahl die Wünsche der Aus-

miums gemeinsam. Wir gingen gerne zu den Sitzungen des Unterausschusses, gespannt, Neues aus der Welt der Stadt- und Bauplanung zu erfahren, was Heinz-Peter Meyer auf den viele Seiten umfassenden Tagesordnungen und Protokollentwürfen zusammengetragen hatte.

Heinz-Peter Meyer war neun Jahre im Bezirksausschuss aktiv. „Ein Platz bleibt leer“, stellte der BA-Vorsitzende zu Beginn der letzten Sitzung des Gremiums im vergangenen Monat fest und hielt dabei seinen Blick auf das Porträt des Verstorbenen gerichtet, das BA-Mitglieder zur Erinnerung an Heinz-Peter Meyer vor einem leeren Stuhl auf dem Tisch aufgestellt hatten. Auch wir von den *Haidhauser Nachrichten* vermissen ihn sehr.

anb



Foto: Herbert Liebhart

bis ins Detail gut informiert äußerte. Besonders deutlich zeigten sich diese Qualitäten in seiner Vorbereitung der Sitzungen des Unterausschusses Planung. Immer wieder waren wir voller Bewunderung, mit welchem Fleiß und Können er die für einen fachlichen Laien auf den ersten Blick undurchschaubaren Wege des Bauplanungsrechts begreifbar darstellte, uns Zuhörende

schussmitglieder der grünen Partei nach Dachbegrünung und Fotovoltaik auf möglichst allen dafür geeigneten Hausdächern zu Eigen gemacht. Auch dies zeichnete Heinz-Peter Meyer aus: Guten Argumenten gegenüber aufgeschlossen zu sein.

Deutlich war zu spüren, dass es ihm darum ging, das Beste für die Menschen im Stadtviertel zu erreichen, mit den Mitgliedern des Gre-



Umbauten im Haus Albanistraße 6: Geplant ist ein Dachausbau mit einer 199 m²- und einer 109 m² großen Wohnung. Der Bezirksausschuss lehnt die Planung ab. Die 199 m² große Wohnung führt zu einer weiteren Aufwertung des Stadtquartiers im Erhaltungssatzungsgebiet Untere Au.

Anzeigen

Fortsetzung von Seite 4

← BA

gehen und den Lieferverkehr bündeln. Sie beantragen, in einem Testlauf mit späterer Evaluation an mehreren Standorten im Quartier Paketboxen aufzustellen. Diese sollen für alle Paketzustelldienste offen sein. Die Vorteile: Weniger Lieferverkehr im Quartier, möglicherweise geringere Portokosten für die Kunden. Die Paketdienste sind aufgefordert, die gegenüber der Hauszustellung geringeren Kosten in Form eines günstigeren Tarifs weiterzugeben. Kleiner Wermutstropfen: Die Deutsche Post/ DHL beteiligt sich laut Protokoll des Unterausschusses Wirtschaft derzeit nicht an diesem Modellversuch.

In Österreich hat die Firma „Myflexbox“ bereits praktische Erfahrungen mit dem Betrieb der offenen Paketbox gesammelt, so zum Beispiel in Klagenfurt. Um ein solches System flächendeckend im Stadtbezirk Au-Haidhausen einzurichten – unser Stadtteil soll als Pilotprojekt in München vorangehen –, plant die Firma die Errichtungen von neun Boxen. Damit ist eine Box in einer Entfernung von etwa 500 Metern erreichbar.

In seinem Antrag schlägt der Bezirksausschuss sechs Standorte vor. Die Firma „Myflexbox“ hat weitere neun ausfindig gemacht. Das Mobilitätsreferat wird die Vorschläge auf Eignung prüfen.

Einstimmig nahm der BA den Antrag an.

cg+anb

Tricksen und Täuschen – fehlender Schluss

In der Märznummer ist mir ein klassischer Klebefehler unterlaufen. Bei dem Artikel von Markus Wagner auf der ersten Seite über den Untersuchungsausschuss 2. Stammstrecke habe ich den letzten Absatz einfach unter den Tisch fallen lassen. Falls Sie jetzt aber nur die Aprilnummer in Händen halten und den kompletten Artikel lesen wollen, können Sie den langen Anfang im Archiv auf unserer Homepage nachlesen:

haidhauser-nachrichten.com
Sorry for the mistake. Hier der fehlende Schluss von „Tricksen und Täuschen“:

„Diese und ähnliche Ungereimtheiten könnte Martin Runge wohl stundenlang referieren. Es dürfte wohl auch keinen bayerischen Landtagsabgeordneten geben, der in der Thematik des Zweiten S-Bahn-Tunnels derart beschlagen ist. So hat er über die Jahre 18 Anträge, 62 schriftliche und 14 mündliche Anfragen im Bayerischen Landtag zum Tunnelthema gestellt. Die Verantwortlichen des Münchner Tunnelprojekts dürfen sich auf viele unangenehme Fragen im Untersuchungsausschuss gefasst machen.“

cl



Weltfrauentag im Sudetendeutschen Museum

Sonderführungen um 13:00 & 16:00 Uhr
Konzert der Frauenrockgruppe K2 ab 19:30 Uhr

Das Konzert wird in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum München organisiert.

TSCHJECHISCHES ZENTRUM MÜNCHEN

Hochstraße 10
D-81669 München
www.sudetendeutsches-museum.de

Nominiert für den Europäischen Museumspreis 2023
Nominated for the European Museum of the Year Award 2023

Trägerin des Sudetendeutschen Museums: Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8, 81669 München

Das Sudetendeutsche Museum wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Mi 08. März



SUDETENDEUTSCHES MUSEUM

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!



MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Weißbürger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

siaf e.V. bekommt Anita-Augspurg-Preis

Lebensentwürfe von Frauen erweitern

Endlich wieder full house! Nach der langen, coronabedingten Veranstaltungsdürre ballten sich am 14. März hunderte von Gästen im Festsaal des Alten Rathauses – wobei 98 Prozent weiblich waren. Denn zu diesem festlichen Anlass wurde ein Preis für Frauen verliehen: Der Haidhauser Verein siaf bekam den Anita-Augspurg-Preis für besondere Verdienste bei der Gleichstellung von Frauen in der Gesellschaft

Seit 1994 wird ein Mal jährlich ein Frauenprojekt von der Landeshauptstadt München mit diesem Preis geehrt, das sich um die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und Mädchen auf verschiedensten Ebenen verdient macht – sei es mit Selbstverteidigungskursen (Wendo), Existenzgründungsprojekten, Kinder- und Jugendarbeit für Mädchen oder Ausbildungsprojekten. Anita Augspurg (1857 - 1943) wäre sicher stolz auf sie alle gewesen! Als Radikalfeministin und Pazifistin, als ers-

te deutsche promovierte Juristin – studieren musste sie in der Schweiz, denn hierzulande war Frauen der Besuch der Universität nicht erlaubt – und als Inhaberin eines Fotostudios verbrachte sie einen Großteil ihres Lebens in München. Sie engagierte sich für die Besserstellung der Frauen im Ehe- und Familiengesetz, für das Frauenwahlrecht und gegen den ersten Weltkrieg. Die Nazizeit verbrachte sie gemeinsam mit ihrer Lebensgefährtin Lida Gustava Heymann im Schweizer Exil.



Das siaf-Team bei der Verleihung des Anita-Augspurg-Preises. Vierte von links ist die Bürgermeisterin Katrin Habenschaden.

siaf e.V. – „sozial integrativ aktiv für Frauen“ – hat sich selbst auf den Anita-Augspurg-Preis beworben. „Viel Arbeit“, sagt die siaf-Mitarbeiterin Roswitha Zirngibl, auf 16 Seiten haben sie ihre Geschichte, ihr Konzept und die verschiedenen Pro-

jekte von A bis Z beschrieben.

Der Verein, der 1985 aus einer Selbsthilfe-Initiative alleinerziehender Frauen in Haidhausen entstand, hat folgende Arbeitsbereiche entwickelt: Beratung und Hilfe, den Treffpunkt „café glanz“, „allfa m“ als selbsthilfeorientiertes Angebot für alleinerziehende Frauen und ihre Kinder, das „alfabeta Kontakt Netz für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung“, den Eltern-Kind-Bereich, die Wohnprojekte und ein Beschäftigungsprojekt im Hauswirtschafts- und Dienstleistungsbereich.

Der Verein begleitet die Frauen bei Trennung, bei Umgangs- und Unterhaltsproblemen, bei Erwerbslosigkeit, beruflicher und familiärer Überlastung, bei Alter, Krankheit, bei problematischen Erfahrungen aufgrund von Zuwanderung und Flucht, bei psychischen, seelischen oder körperlichen Einschränkungen. Es besteht zum einen ein „abrufbares“ Ange-

bot sozialer Dienstleistungen, zum anderen haben die siaf-Projekte auch einen Selbsthilfecharakter. So werden Frauen ermutigt, politisch in eigener Sache aktiv zu werden, zum Beispiel in den Zukunftswerkstätten zur Situation von Alleinerziehenden, die 2020 und 2021 bei siaf e.V. stattgefunden haben und deren Ergebnisse in die Stadtpolitik eingespeist wurden.

Am Abend des 14. März nahm nun die geschäftsführende Vorstandin von siaf e.V., Kira Wüsten, mit strahlendem Gesicht den Preis aus der Hand von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden entgegen. Laudatio und Dankesreden wurden von der Pianistin Rebekka Lorenz aufgelockert, und bevor es Sekt und Häppchen und viel Wiedersehensfreude unter den Gästen gab, erklang folgerichtig der alte Knief-Song „Für mich soll's rote Rosen regnen“.

kat



Suchbild: Wo ist die Kunstinstallation des Fisches zu finden, der sich an Plastikabfällen überfressen hat? Auflösung des Suchbilds vom vergangenen Monat: Das verblichene Werbeschild für die Bar „Polka“ hängt am Haus Pariser Straße 38 (Front zum Pariser Platz).



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 22 Euro jährlich
 im Förderabo 30 Euro (oder mehr)
 im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
 Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;
 Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;
 Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
 CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55
 NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12;
 PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:
 Albrecht, Kuglerstr. 2; Engl, Elsässer Str. 26;
 Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Wellenstraße 13a

STRASSENKÄSTEN:
 Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;
 Orleansplatz; Wiener Platz;

KNEIPENKÄSTEN:
 Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Reggerstraße 70; Kalam, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der **Haidhauser Nachrichten** gibt's ab Samstag, den 29. April 2023 im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. Am Montag, den 3. April sind wir im Tan Nam, in der Balanstraße 47 und am Dienstag, den 2. Mai sind wir im Partenopeo in der Einsteinstraße 103. Gäste sind herzlich willkommen.